

Frau Pfarrer Mathilde Stuckert

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **38 (1944)**

Heft 19

PDF erstellt am: **25.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kinder (wozu auch wir Gehörlosen aus freier Gnade Gottes gehören dürfen) froh und dankbar macht.

Im Namen aller gehörlosen Teilnehmer danke ich Schwester Marta Muggli und den zwei hörenden Fräuleins öffentlich herzlich.

Gottlieb Küng, Wülflingen-Winterthur.

Frau Pfarrer Mathilde Stuckert †

Vor bald 40 Jahren wurde der Taubstummen-Fürsorgeverein Schaffhausen unter Mithilfe von Frau Pfr. Stuckert gegründet. Seitdem hat sie mit Eifer in der Arbeit gestanden und hat als Vereinsmutter gewirkt mit klugem Rat und mit wohlüberlegter Tat. Die Gehörlosen sollten mit ihrem innern Ohr am Tor des Jenseits lauschen. Wenn es ihr gelang, auf Ausflügen des Vereins, an Weihnachtsfesten und in Versammlungen Gemeinschaft herzustellen, ihre tauben Freunde ins Land der Freude zu entrücken, dann fühlte sie sich hochbeglückt. Sie hat manchem Gehörlosen auf dornenvollem Weg Hilfe gebracht und seinen Lebensmut wieder aufgerichtet. Bis in die letzten leidensvollen Lebenstage hinein hat sie sie gesegnet. Auch durch ihren von vielen edlen Freunden erfüllten Wunsch, statt Kränze für ihr Leichenbegängnis zu spenden, unseres Vereins zu gedenken, wirkt sie noch weit in die Zukunft hinüber. In unsern Herzen aber hat sie sich ein schönes Denkmal errichtet.

J. Meister, Lehrer.

Briefkasten

Frau S.-H., Bern. So ist's recht. In Kreisen von Hörenden mitmachen und sich mitfreuen, tut Gehörlosen doppelt gut. Daß Sie in A. so Schönes erleben durften, freut auch mich recht herzlich. Besten Dank für den Bericht. Er ist sehr gut abgefaßt.

Herrn G. K. in W. Auch Ihren Bericht nehme ich gerne auf. Ich wußte gar nicht, daß Sie so lange kunstvolle Sätze schreiben können. Sie haben mich in Erstaunen gesetzt. Dank auch für den Brief. Im Reisebericht (Nr. 15, 1. August) hat es aber mehr als nur drei Fehler. Sicher finden Sie noch einige, wenn Sie den Bericht nochmals sorgfältig lesen.

Herrn R. K. in W. Herzlichen Dank für Ihre guten Wünsche. Auch zu Ihrem 70. Geburtstag alles Gute.

Herrn T. M. in T. Das ist fein, daß Du Dein Erlebnis schriftlich dargestellt hast. Es wird bald erscheinen. Besten Dank.

Lösung des Rätsels im letzten Heft: *Der Spiegel*.

Anzeigen

Gehörlosenverein der Zentralschweiz, Luzern. Versammlung, Sonntag, den 8. Oktober, 14.15 Uhr, im Gesellenhaus mit dem Programm für den 10. September (siehe Gehörlosen-Zeitung Nr. 17, 1. September). Mitgliederkarte mitbringen! Wer noch keine hat, melde sich beim Kassier Fritz Groß. Bitte die rückständigen Beiträge einzahlen.

Karl Büchli.

Gesucht für sofort: Ein tüchtiger gehörloser Schuhmacher. Kost und Logis beim Meister. Schuhmachermeister Gottfr. Theiler, Aeschi bei Spiez, Bern.

St.Gallen. Taubstummengottesdienst Sonntag, 15. Oktober, vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, im Gasthaus «Zur Heimat».

Bitte an die Leser. Wer den Wohnort wechselt, soll das dem Unterzeichneten zum voraus mitteilen. Die Mitteilung soll enthalten:

1. Vornamen, Familiennamen, Beruf und die ganze neue Adresse;
2. die alte Adresse.

Gehörlosenverein Glarus. Versammlung 15. Oktober, 14 Uhr, im Hotel «Schweizerhof». Emil Fisch.

Einladung

Freizeit!

Neben der Arbeit im Beruf bleibt uns oft noch freie Zeit. Da wollen wir ruhen, spielen, uns freuen. Da wollen wir aber auch allerlei basteln, d. h. mit unsern Händen allerlei praktische oder schöne Sachen machen.

In Stadt und Land sind schon viele solcher Bastlerwerkstätten, und viele Leute finden da Freude.

Auch der Gehörlose kann nun basteln. Es gibt jetzt eine Bastlerwerkstatt. Vorläufig ist sie nur klein; sie ist aber gut eingerichtet.

Ort: Zürich 6, Leonhardstraße 12 (beim Zentral), «Maxilianeum».

Zeit: Jeden Mittwoch, 20.00—22.00 Uhr.

Leiter: Herr Gallmann.

Eröffnung: Mittwoch, 25. Oktober 1944.

1. Arbeit: Holzschale geschnitzt (oder frei gewählt).

Ausrüstung: Arbeitskleid.

Kosten: Nur das Holz muß bezahlt werden.

Anmeldung: Bis 20. Oktober 1944 an Major Kunz, Kdt. Flab-Gr. 42, Feldpost.

Teilnehmer: Männliche Gehörlose.

Eine kleine Heldin

Eine Henne hatte in einer stillen Ecke einer Mühle Eier ausgebrütet. Eines Tages brannte die Mühle ab. Die Henne und die Küchlein konnten sich nicht mehr retten. Was tat da die wackere Hühnermutter? Sie sammelte ihre Kindlein. Deckte sie mit ihrem Körper zu. Erlitt schmerzhaft Brandwunden. Und starb für ihre Jungen.

Die Feuerwehrleute fanden die Henne beim Aufräumen. Sie hoben das tote Tier auf. Wie erstaunten sie! Die sechs Küchlein lebten alle noch. Die Henne hatte ihr Leben für ihre Kinder geopfert. Und noch tot vor dem Feuer und dem herabfallenden Schutt geschützt.